



FRAUENHAUS-
KOORDINIERUNG e.V.

SEPTEMBER BIS NOVEMBER 2024

Handlungssicher

gegen

digitale Gewalt

Weitere Termine werden im Januar 2025 veröffentlicht.



FORTBILDUNGSREIHE 2024



Überblick

Anmeldung und Infos.....	1
Rechtliche Aspekte digitaler Gewalt.....	2
Strafrechtliche und zivilrechtliche Interventionen bei digitaler Gewalt.....	3
Medienkompetenz stärken: Wie wir digital begleiten können.....	4
Schutz vor Ortung und Überwachung in Frauenhäusern.....	5
Nachfolge-Fortbildung: Rück- und Ausblick auf den Schutz vor Ortung und Überwachung im Frauenhaus.....	6
Schutz vor Ortung und Überwachung in Fachberatungsstellen.....	7



Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Mit Basiswissen gegen digitale Gewalt

Fälle von digitaler Gewalt nehmen in Frauenhäusern und Fachberatungsstellen zu. Gleichzeitig sind für viele Betroffene digitale Geräte und Medien zentral, um ihren Alltag zu organisieren, Informationen zu finden und Kontakte zu Familie und Freund*innen zu pflegen. »**Einfach kein Smartphone mehr nutzen**« schützt nicht zwangsläufig und kann den Interessen der Betroffenen zuwiderlaufen – der Wunsch und das Recht auf digitale Teilhabe sind da.

Dementsprechend braucht es in der Beratung ein Basiswissen zu verschiedenen Formen digitaler Gewalt und möglichen Unterstützungs- und Schutzmaßnahmen.

Die Fortbildungsreihe »**Handlungssicher gegen digitale Gewalt**« trägt dazu bei.

Niedrigschwellig und praxisnah unterstützen die Fortbildungen Sie dabei, Kenntnisse zu technischen, psychosozialen, medienpädagogischen und rechtlichen Aspekten digitaler Gewalt auszubauen. In interaktiven Fortbildungen wird Basiswissen des FHK-Schutzkonzeptes vermittelt.

Ein wichtiger Bestandteil der Fortbildungen ist der Austausch zu Herausforderungen und Strategien in der Beratungsarbeit. Dadurch können Sie Ihr Fachwissen erweitern und Ihre Handlungskompetenz bei digitaler Gewalt stärken.

Fokusse:

Die Beratungsarbeit zu digitaler Gewalt zieht sich durch **technische, psychosoziale, medienpädagogische und rechtliche Aspekte**.

Doch nicht jede Fortbildung kann alle Aspekte abdecken. Damit Sie wissen, welche Perspektive in der jeweiligen Fortbildung im Zentrum steht, sind die Fortbildungen in diesem Programm jeweils Fokussen zugeordnet.

Digitale Fortbildung:

Zur Ermöglichung einer bundesweiten Teilnahme werden die Fortbildungen digital über **Zoom** stattfinden.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, es wird eine **kurze Einführung** zu Beginn der Fortbildungen geben. Voraussetzung für die Teilnahme ist ein PC/Laptop mit Kamera- und Mikrofonfunktion.

Kontakt:

Sie möchten die Zugangsdaten für das **FHK-Schutzkonzept** erhalten und sind Mitarbeiter*in eines Frauenhauses oder Mitarbeiter*in einer Fachberatungsstellen der FHK-Mitgliedsverbände? Wir senden Ihnen gerne die Zugangsdaten zu.

Schreiben Sie hierfür eine E-Mail an:

digitale-gewalt@frauenhauskoordination.de

Anmeldung:

Anmeldungen über das Ticketportal:

<https://pretix.eu/fhk/fortbildung24>

Pro Teilnehmer*in ist eine Anmeldung notwendig. Für eine Fortbildung können sich **mehrere Mitarbeitende einer Einrichtung** anmelden. Wir empfehlen dies, wenn möglich, um den Transfer in Ihr Team zu erleichtern.

Bescheinigung:

Im Anschluss an die Fortbildung wird eine **Teilnahmebescheinigung** ausgestellt.

Wer an mindestens drei verschiedenen Fortbildungen in der gesamten Fortbildungsreihe bis 2025 teilgenommen hat, erhält einen Nachweis als »**Multiplikator*in für den Schutz vor digitaler Gewalt im sozialen Nahraum**«. Die Nachweise werden jeweils Ende 2024 und Ende 2025 versendet.

DGS-Dolmetschung

Die Veranstaltung wird bei Bedarf in Deutsche Gebärdensprache (DGS) gedolmetscht. Bitte kontaktieren Sie uns dafür bei der Anmeldung per Mail, wir fragen dann Dolmetschende an.

Fokus: Rechtliche Aspekte

Rechtliche Aspekte digitaler Gewalt

Im Rahmen der Fortbildung werden wir das Problemfeld digitale geschlechtsspezifische Gewalt im sozialen Nahraum mit Fokus auf die juristischen Aspekte beleuchten.

Dabei soll zunächst ein kurzer Überblick über den Status Quo gegeben werden, um in der Folge gemeinsam über die größten Hindernisse für Betroffene sowie mögliche rechtliche Handlungsoptionen zu sprechen.

INFOS + TERMINE

Referentin:

Anna ist Juristin und im Legal-Team bei HateAid tätig. Dort ist sie für das Angebot der Prozesskostenfinanzierung verantwortlich. Durch diese Arbeit hat sie aktuelle und praxisrelevante Einblicke in aktuelle juristische Problemfelder zum Thema digitale Gewalt.

Zielgruppe:

Mitarbeitende von Frauenhäusern bundesweit und Mitarbeitende von Fachberatungsstellen der FHK-Mitgliedsverbände

Termin:

Oktober

Donnerstag, 17. Oktober 2024

9:30 – 12:00 Uhr

Teilnahmebetrag:

15,00 €



Strafrechtliche und zivilrechtliche Interventionen bei digitaler Gewalt

In der Fortbildung geht es um Möglichkeiten und Grenzen strafrechtlicher sowie zivilrechtlicher Intervention bei digitaler Gewalt. Es sollen beide Perspektiven und deren Vor- und Nachteile in den Blick genommen werden.

Die Teilnehmer*innen sind eingeladen, eigene Fälle und Fragen aus der Praxis mitzubringen.

Dabei werden auch bestehende strafrechtliche Tatbestände sowie zivilrechtliche Möglichkeiten gegen digitale Gewalt aufgezeigt.

Referentinnen:

Jana Gawlas arbeitet als selbstständige Rechtsanwältin und Fachanwältin für Familienrecht in Wiesbaden. Einer ihrer Arbeitsschwerpunkte ist die Vertretung von Betroffenen häuslicher und sexualisierter Gewalt in Strafverfahren.

Nadine Dining berät als Rechtsanwältin vor allem im Presse- und Medienrecht und arbeitet dabei seit Jahren auch in dem Feld digitale Gewalt. Sie ist Partnerin in einer Kanzlei in Frankfurt und Köln, die auf die Branchen Medien, IT und Entertainment spezialisiert ist.

Zielgruppe:

Mitarbeitende von Frauenhäusern bundesweit und Mitarbeitende von Fachberatungsstellen der FHK-Mitgliedsverbände

Termin:

November

Mittwoch 13. November 2024

9:00 – 13:00 Uhr

Teilnahmebetrag:

15,00 €



Medienkompetenz stärken: Wie wir digital begleiten können

Die Flucht in die digitale Welt ist eine einfache Bewältigungsstrategie für traumatisierte Frauenhaus-Bewohner*innen, sowohl für Kinder als auch für Erwachsene. Dabei ist die digitale Lebenswelt vielseitig: sie bietet Chancen, aber auch Herausforderungen. Für einen bewussten und gesunden Umgang mit Medien ist es wichtig, dass wir einschätzen lernen, was uns guttut.

Wie können Mütter im Frauenhaus von pädagogischen Fachkräften eine betroffenenorientierte Unterstützung erhalten, um ihr eigenes Medienverhalten, aber auch das ihrer Kinder zu reflektieren?

In dieser Fortbildung erhalten Teilnehmende relevante Informationen über digitale Lebenswelten. Es werden Methoden vorgestellt, um adäquat medial zu begleiten, Medienwelten zu erschließen und eine offene Haltung zu entwickeln.

Es werden außerdem Möglichkeiten aufgezeigt, wie Medien so eingesetzt werden können, dass sie das Wohlbefinden fördern.

INFOS + TERMINE

Referentin:

Johanna Sprenger ist Medienpädagogin und als Referentin und im Bildungsmanagement bei BITS 21 tätig. Ihr Arbeitsschwerpunkt liegt auf gendersensibler Pädagogik und Medien. Sie arbeitet vor allem mit pädagogischen Fachkräften und jungen Menschen zu Themen rund um digitale Medien.

Zielgruppe:

Mitarbeitende von Frauenhäusern bundesweit

Termine:

Oktober

Montag, 07. Oktober 2024

10:00 – 16:00 Uhr

November

Montag, 18. November 2024

10:00 – 16:00 Uhr

Teilnahmebetrag:

15,00 €



Schutz vor Ortung und Überwachung in Frauenhäusern

In dieser Fortbildung erhalten Sie einen Überblick über die gängigsten digitalen Überwachungsmöglichkeiten im Frauenhauskontext: Standort-Tracking, Cloud-Konten und Stalkerware. Die Fortbildung richtet sich an Anfänger*innen ohne Vorwissen. Praktisch erproben Sie Absicherungsschritte und erfahren, worauf zu achten ist, wenn Sie digitale Geräte vor Ortung und Überwachung gemeinsam mit Betroffenen absichern wollen.

Darüber hinaus gewinnen Sie Kenntnisse zur Einschätzung von Bedrohungssituationen Ihrer Klient*innen (Welche Sorgen sind berechtigt, was ist technisch unmöglich?).

In der 1,5-tägigen Fortbildung geht es abschließend darum, wie Sie das Erlernte konkret in Ihrem Frauenhaus, z.B. bei der Aufnahme von Betroffenen, umsetzen können.

In der Fortbildung wechseln sich praktische Übungen mit Inputs, Fallbesprechungen und Raum für Erfahrungsaustausch ab. Zusätzlich erhalten Sie Handouts mit Anleitungen, die auch an Kolleg*innen weitergereicht werden können.

Referentinnen:

Isa Schaller und **Kathrin Jurgenowski** des Projektes »**Ein Team gegen digitale Gewalt**« des Instituts für Technik und Journalismus e.V. bieten die Fortbildungen an. Das Projekt wurde von Inga Pötting initiiert, die im FHK-Schutzkonzept den Leitfaden »**Schutz vor Ortung und Überwachung**« verfasst hat.

Zielgruppe:

Mitarbeitende von Frauenhäusern bundesweit.

Termine:

November

Donnerstag, 14. November 2024

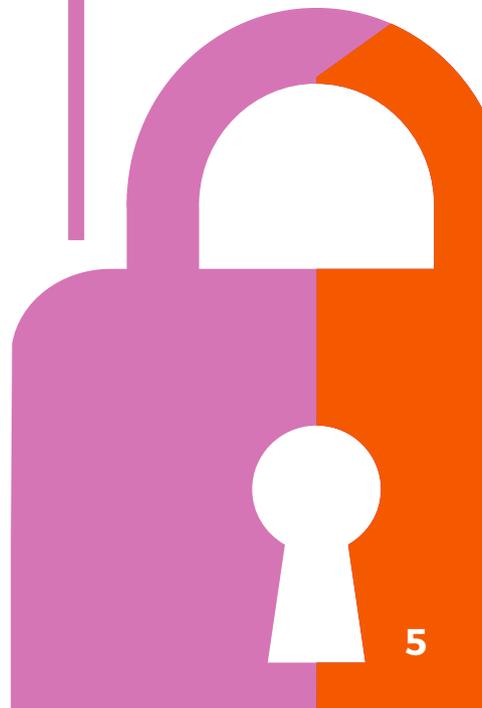
9:00 – 16:30 Uhr

bis Freitag, 15. November 2024

9:00 – 13:00 Uhr

Teilnahmebetrag:

30,00 €



Nachfolge-Fortbildung: Rück- und Ausblick auf den Schutz vor Ortung und Über- wachung im Frauenhaus

Diese Fortbildung richtet sich an Frauenhaus-Mitarbeitende, die bereits an der Fortbildung »**Schutz vor Ortung und Überwachung im Frauenhaus**« teilgenommen haben. Viele Teilnehmende der Einstiegs-Fortbildung wünschten sich einen Nachfolge-Termin zur Reflexion, wie das Erlernete im Arbeitsalltag umgesetzt worden ist.

Neue Kenntnisse und Abläufe im Arbeitsalltag umzusetzen, kann angesichts knapper Kapazitäten und bestehender Routinen eine große

Herausforderung sein. In dieser Fortbildung befassen sich die Teilnehmenden mit Blick auf die Einstiegs-Fortbildung damit, was sie in der Zwischenzeit aus der Fortbildung angewendet haben. Auch Herausforderungen und Unsicherheiten sollen in dieser Fortbildung betrachtet und Handlungsmöglichkeiten entwickelt werden. Die Teilnehmenden sind eingeladen, Fallbeispiele und Erfahrungen zu teilen. Außerdem können Fragen zu technischen Schutzmaßnahmen besprochen werden, die im Arbeitsalltag aufgekommen sind.

Referentinnen:

Ophélie Ivombo arbeitet im Projekt »**Digitaler Gewalt im Frauenhaus handlungssicher begegnen**« von Frauenhauskoordinierung e.V. und organisiert unter anderem diese Fortbildungsreihe. **Isa Schaller** ist Trainerin des Projektes »**Ein Team gegen digitale Gewalt**« vom Institut für Technik und Journalismus e.V. und bietet die FHK-Fortbildungen zum »**Schutz vor Ortung und Überwachung**« an.

Zielgruppe:

ehemalige Teilnehmende der Einstiegs-Fortbildung »**Schutz vor Ortung und Überwachung im Frauenhaus**«

Termin:

September

Donnerstag, 26. September 2024
9:00 – 13:00 Uhr

Teilnahmebetrag:

15,00 €



Schutz vor Ortung und Überwachung in Fachberatungsstellen

In dieser Fortbildung erhalten Sie einen Überblick über die gängigsten digitalen Überwachungsformen im Kontext häuslicher Gewalt: Standort-Tracking, Cloud-Konten, Stalkerware und Smart Home. Die Fortbildung richtet sich an Anfänger*innen ohne Vorwissen. Praktisch erproben Sie Absicherungsschritte und erfahren, worauf zu achten ist, wenn Sie digitale Geräte vor Ortung und Überwachung gemeinsam mit Betroffenen absichern wollen.

Darüber hinaus gewinnen Sie Kenntnisse zur Einschätzung von Bedrohungssituationen Ihrer Klient*innen (Welche Sorgen sind berechtigt, was ist technisch unmöglich?).

In der 1,5-tägigen Fortbildung geht es abschließend darum, wie Sie das Erlernte konkret in Ihrer Fachberatungsstelle umsetzen können.

In der Fortbildung wechseln sich praktische Übungen mit Inputs, Fallbesprechungen und Raum für Erfahrungsaustausch ab. Zusätzlich erhalten Sie Handouts mit Anleitungen, die auch an Kolleg*innen weitergereicht werden können.

Referentinnen:

Isa Schaller und **Hannah Pankow** des Projektes »**Ein Team gegen digitale Gewalt**« des Instituts für Technik und Journalismus e.V. bieten die Fortbildungen an. Das Projekt wurde von Inga Pötting initiiert, die im FHK-Schutzkonzept den Leitfaden »**Schutz vor Ortung und Überwachung**« verfasst hat.

Zielgruppe:

Mitarbeitende von Fachberatungsstellen der FHK-Mitgliedsverbände.

Termine:

September

Donnerstag, 12. September

9:00 – 16:30 Uhr

bis Freitag, 13. September 2024

9:00 – 13:00 Uhr

Mittwoch, 18. September

9:00 – 16:30 Uhr

bis Donnerstag, 19. September 2024

9:00 – 13:00 Uhr

Teilnahmebetrag:

30,00 €

